

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 125.

Sonntag den 5. Mai.

1867.

Bekanntmachung.

Nach erfolgter Genehmigung der Königlichen Staatsregierung haben wir beschlossen, mit den Geschäften des Leihhauses und der Sparcasse ein **Effecten-Lombard-Geschäft** zu verbinden, welches am 15. April d. J. eröffnet worden ist. Die desfalligen Bedingungen und das erlassene Regulativ liegen im Geschäftslocale des Leihhauses zur Einsicht bereit.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Ritscher, Act.

Bekanntmachung.

Der am 1. Mai d. J. fällige zweite Termin der Grundsteuer ist nach der zum Besche vom 24. December vor. Jahres erlassenen Ausführungs-Berordnung von demselben Tage mit **Zwei Pfennigen von der Steuereinheit** zu entrichten, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge nebst den städtischen **Gefällen an 1,65 Pfg. von der Steuereinheit**, von diesem Tage ab, und spätestens binnen 14 Tagen nach demselben an die Stadt-Steuer-Einnahme alhier zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.

Leipzig, den 29. April 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Laube.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Bürger Herren Lottericollector **Carl Ferdinand Süß**, **Friedrich Hermann Meister**, und **Carl Gustav Emil Leisching** sind heute von uns als Agenten der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin, und zwar die Herren **Meister** und **Leisching** für den Bezirk der Stadt Leipzig, Herr **Süß** für den Bezirk der Königlichen Gerichtsämter I. und II. bis auf Widerruf bestätigt und vorschristsgemäß verpflichtet worden.

Leipzig, den 1. Mai 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. G. Reckler.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erd- und Maurer-Arbeiten zur Herstellung eines Tractes der südlichen Vorfluthschleufe nebst Anschlüssen, wegen deren wir unter dem 10. vorigen Monats Submission ausgeschrieben hatten, ist vergeben worden.

Leipzig, den 2. Mai 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Cerutti.

Bekanntmachung.

Die für den 29. April, 30. April und 1. Mai d. J. anberaumte Versteigerung verschiedener bei der unterzeichneten Vorschussbank verpfändeter Waaren ist auf

den 6., 7. und 8. Mai d. J.

verschoben worden, und wird an den genannten Tagen im hiesigen Leihhause von Vormittags 9 Uhr an abgehalten werden.

Leipzig, am 25. April 1867.

Die Vorschussbank der Stadt Leipzig.
Florentin Wehner, Bevollmächtigter.

Messbericht.

II.

—g. Leipzig, 4. Mai. Unserem ersten Berichte über den Gang der Lebermesse haben wir heute noch Folgendes nachzutragen. Dem das Geschäft so unangenehm störenden Regenwetter am Dienstag folgte am Mittwoch der heiterste Sonnenschein, und sofort entwickelte sich eine bedeutende Lebhaftigkeit am Lebermarkt, so daß am Abend fast alle Läger geräumt waren. In rohen Häuten und Fellen war die Zufuhr diesmal nicht stark, und es wurde wenig zu den bisherigen Preisen abgesetzt. Rohe Rippe waren ziemlich stark vertreten und verkauften sich schlanke bei mäßigen Preisen. Rohe deutsche Rindhäute gingen gut ab und erforderten am Ende der Messe eine Steigerung von 1 bis 2 Thlr. pr. Ctr. Kalbfelle sind 1—2 Sgr. pr. Pfd. billiger verkauft worden als zu der Zeit, wo sie ihren höchsten Preis erreicht hatten, sind aber unter dieser Concession recht angenehm.

Die Tuchmesse, die wir in dem ersten Berichte nur mit wenigen Worten erwähnten, hat eigentlich erst am Mittwoch begonnen, da, wie gewöhnlich, am Montag und Dienstag noch mancherlei Waare hier eintraf. Im Ganzen erreicht die Zufuhr, obwohl sie nicht unbedeutend ist, doch nicht den Umfang, welchen sie in der letzten Renjahrmesse hatte. Da die gegenwärtige Messe ziemlich spät fällt, so sind namentlich große Partien Sommerstoffe schon früher direct von den Fabriken bezogen worden, und dem Messgeschäft fehlt deshalb in dieser Branche das rechte Leben, so daß die Verkäufer sich vielfach genöthigt sehen, zu gedrückten Prei-

sen loszuschlagen. Viele Einkäufer sind ausgeblieben, wahrscheinlich weil sie sich von dem Druck der politischen Verwickelungen noch nicht völlig freimachen konnten.

Krankenbewegung im Jacobshospital

während der Monate März und April 1867.

Zu dem Bestande von 264 Kranken am letzten Februar (siehe Tageblatt Nr. 67) wurden während der Monate März und April neu aufgenommen 386; auf der medicinischen Abtheilung 253, auf der chirurgischen 133; darunter Männer 265, Frauen 93, Kinder 28.

Von diesen 650 Kranken wurden im Laufe beider Monate entlassen 378; es starben 49 und verblieben in Behandlung 223.

Der durchschnittliche Tagesbestand im März war 251 $\frac{1}{3}$, der höchste (am 7.) 264, der niedrigste (am 31.) 230.

Der durchschnittliche Tagesbestand im April war 223, der höchste (am 3. und 19.) 233, der niedrigste (am 25.) 209.

Von wichtigeren acuten Krankheiten sind zu erwähnen: Abdominaltyphus: vom Februar übernommen: 6, hinzugetreten 8; dann geheilt 7, gestorben keiner, in Behandlung verblieben 7.

Gehirn- und Rückenmarkshautentzündung: 1 noch in Behandlung. Lungenentzündung: übernommen 5, hinzugetreten 5; davon geheilt 9, gestorben keiner, noch in Behandlung 1.

Acuter Gelenkrheumatismus: übernommen 8, hinzugetreten 1; geheilt 4, in Behandlung 5.